Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 7
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 133. Morgenblatt. Mittwoch, den 20. März. 1867.

Deutschland.

□ **Berlin,** 19. März. Im Laufe dieser Woche erwartet man die Vollziehung der Städteordnung für Frankfurt a. M., welche wohl, den durch die Frankfurter Deputation vorgetragenen Wünschen entsprechend, im Wesentlichen der preußischen Städteordnung nachgebildet sein und nur einige Modifikationen nach Maaßgabe der von Frankfurt ausgegangenen Vorschläge enthalten dürfte. Gleichzeitig wird dem auch die Organisation der Polizei wohl zur Durchführung kommen und die Regelung der Beziehungen zwischen Polizei und Kommunalbehörden. — Die Nachricht, daß die konservative Partei bei der nächsten Präsidentenwahl nicht den jetzigen Präsidenten Dr. Simson, sondern den nunmehr gewählten Abg. v. Forckenbeck zu wählen beabsichtige, koursirt noch immer in den Blättern, obgleich sie der Begründung entbehrt. Ob einzelne Konservative vielleicht diese Absicht ausgesprochen haben, mag dahin gestellt sein, für die Partei in corpore liegt aber durchaus kein Grund zu solcher Demonstration gegen Simson vor, die nur unnöthiger Weise die Aufregung des Parteienkampfes von Neuem in die Versammlung hineintragen würde. Bei der ersten Wahl würden, wie ich auch vor derselben bemerkt habe, die Konservativen sich mit den anderen Parteien wahrscheinlich über Forckenbeck geeinigt haben, um eben bei dieser Wahl das Parteiwesen nicht hervortreten zu lassen und in der Ueberzeugung, daß durch Forckenbecks geschäftskundige, objektive Leitung der Wunsch rascher Erledigung der Geschäfte ebenso sicher in Erfüllung gehen werde, wie die unter einem Präsidenten aus der konservativen Partei. Nachdem aber einmal der ebenso geschäftskundige und seiner Aufgabe vollkommen gewachsene Dr. Simson gewählt ist, haben die Konservativen bei dessen bisheriger Haltung nicht nur keinen Grund einen Wechsel im Präsidium zu wünschen, sondern sie würden im Gegentheil durch dahin gehende Agitationen gerade die Wirkung herbeiführen, deren Beseitigung und Vermeidung sie von Anfang an erstrebten; ein Präsidentenwechsel zu einer Zeit, wo aller Voraussicht nach die Session sich ihrem Ende zuneigt, könnte nur als Demonstration einen Sinn haben, zu dieser liegt aber bis jetzt für die Konservativen nicht die geringste Veranlassung vor; ebenso wenig dürfte die Regierung Grund haben eine solche Veränderung zu wünschen. Auch ein Korrespondent der „Elberf. Ztg." tritt diesem Gerücht entgegen und meint, v. Forckenbeck würde unter diesen Umständen die Wahl gar nicht annehmen. Jetzt beim Beginn der Spezial-Diskussion läßt sich die Dauer der Session noch kaum mit einiger Sicherheit berechnen; die Einberufung des preußischen Landtages wird aber kurze Zeit nach Schluß des Reichstags erwartet. Auch über die Beziehungen zwischen dem Grafen Bismarck und Herrn v. Münchhausen werden noch falsche Nachrichten verbreitet. Die Blätter behaupten Graf Bismarck habe von Herrn v. Münchhausen nach der qu. Sitzung eine Aufforderung zu näherer Erklärung erhalten und in Beantwortung dieses Schreibens auf die Veröffentlichung der stenographischen Berichte erwiesen. Dies soll nicht begründet sein, und auf die Veröffentlichung der Berichte zu warten, wäre ja nicht nöthig gewesen, da sich ja jeder der Abgeordneten schon kurze Zeit nach der Sitzung von den Inhalt der Protokolle überzeugen kann, wie vielleicht Hr. v. Münchhausen ohne einen ausdrücklichen vorherigen Hinweis darauf gethan haben wird, ohne daß er sich zu weiteren Schritten veranlaßt fühlte. — Die Dotations-Angelegenheit hat vor einiger Zeit ihre Erledigung erhalten. Die Donatare sind durch Königl. Kabinetsordre von der Dotation in Kenntniß gesetzt worden, welche von einem huldvollen Handschreiben Sr. Maj. des Königs begleitet war. In diesem soll Sr. Majestät den Wunsch ausgesprochen haben, daß die Dotation in festem Grundbesitz angelegt werde.

— Der Vertrag zwischen dem norddeutschen Bund und den süddeutschen Staaten ist abgeschlossen worden. Graf Bismarck sprach dies auch gestern im Reichstag aus.

— Wegen der Abschaffung des durch eine Steuer ersetzten Salzmonopols tritt bekanntlich hier eine Konferenz von Bevollmächtigten der früheren Zollvereinsstaaten zusammen, in welcher auch die Südstaaten vertreten sind. Die Bevollmächtigten für Baiern und Würtemberg waren schon eingetroffen. Der badische Bevollmächtigte wurde heute erwartet. Die Zustimmung der Regierungen wird als gesichert angesehen.

— Das „Bremer Handelsblatt" schreibt: „Der Anschluß der vier einflußreichsten hanseatischen Abgeordneten an die nationalliberale Fraktion ist ein Ereigniß, dessen man sich im Interesse der Hansestädte noch besonders freuen darf. Weiter rechts würde ihre Stellung den Wählerschaften wenig zusagen; weiter links könnte sie die preußische Regierung verstimmen, was die Absonderung des Hrn. Dr. Rée wohl noch nicht gerade thun wird."

— Morgen tritt im Kriegs-Ministerium eine Kommission von medizinischen Autoritäten zusammen, welche sich auf dem Gebiete der Militair-Arzeneikunde im letzten Feldzuge besonders verdient gemacht hat, um über die Verbesserungen der Militair-Heilkunde zu berathen. Es betheiligen sich dabei u. A. von Berlin die Professoren v. Langenbeck, Frerichs, Wilms, ferner die Professoren Middeldorf von Breslau, Esmarch von Kiel und eine Anzahl von General-Aerzten. Den Vorsitz wird wahrscheinlich Langenbeck führen. Als Regierungs-Kommissar fungirt der General-Arzt der Armee Dr. Grimm. Die Berathungen werden mehrere Wochen dauern. Morgen Mittag um 1 Uhr wird der König die Mitglieder der Konferenz empfangen.

— In den neu erworbenen Landestheilen soll die Militairdienstpflicht, wie in Westphalen, ein Jahr später als in den übrigen Provinzen, nämlich mit dem 1. Januar desjenigen Kalenderjahres beginnen, in welchem der Verpflichtete das 21. Lebensjahr vollendet. In den Herzogthümern Holstein und Schleswig, in welchen seit 1863 keine Ersatzgestellungen, also auch keine definitiven Dienstbefreiungen Einzelner, nach dem früheren Gesetze stattgefunden hatten, sollen diejenigen jungen Männer, welche 1842 und später geboren sind, also bis einschließlich derjenigen, welche 1864 ihr 22. Lebensjahr vollendet haben, noch nachträglich zum Militärdienste herangezogen werden.

— Gegen die Staatsflucht, zu welcher sich einige Hamburger Kaufleute erniedrigt haben, richtet — gewiß mit vollem Rechte — das „Bremer Handelsblatt" folgende geharnischte Worte: Wir haben lange nicht eine so beschämende und empörende Nachricht erhalten, wie die, daß eine Anzahl begüterter Hamburger Kaufleute ihr dortiges Bürgerrecht mit dem irgend eines Schweizer Kantons zu vertauschen vorhaben oder bereits vertauscht haben, nicht etwa, um den Rest ihres Daseins inmitten der erhabenen Alpen-Natur zu beschließen, sondern um den gesteigerten Lasten zu entrinnen, die der norddeutsche Bund ihnen auferlegen wird. Eine traurigere Gesinnung ist nicht leicht zu denken, ein schlechteres Beispiel könnte nicht gegeben werden. Wenn Leute aus dem unteren Mittelstande ihre Söhne in fremde Welttheile schicken und sich für immer von ihnen trennen, um sie vor den eingebildeten Schrecken der allgemeinen Wehrpflicht zu bewahren, so halten wir solche Selbstverwundung ihrer beschränkten Einsicht allenfalls zu Gute. Wenn einige schwarzgelb angestrichene Patrizier in Frankfurt a. M. sich in den Verlust der städtischen Selbstständigkeit nicht finden können und auswandern, so lassen wir die Narren laufen, und ist es unter dem frischen Eindruck der Kontributionen im vorigen Sommer, der Manteuffelschen Tilly-Reden geschehen, so finden wir den Entschluß sogar psychologisch motivirt. Aber den Hamburger Staatsflüchtigen stehen keine solche Entschuldigungen zu Seite. Sie sind gebildet genug, um zu wissen, daß der Mensch nicht blos Rechte an Staat und Gemeinde hat, sondern auch Pflichten gegen die ihn tragende und beschützende Gemeinschaft. Sie sind ferner wohlhabend genug, um ohne alle Beschwerde eine Steuererhöhung tragen zu können, mit der sie immer noch nicht zur Hälfte an die Steuerlast rheinpreußischer Industriestädte hinanreichen werden. Sie wollen auch nicht etwa im Groll über widerwärtige Ereignisse der Vaterstadt den Rücken kehren, sondern denken nach wie vor die Annehmlichkeit der Existenz in dem weltstädtischen Hamburg zu genießen, und nur sich von den Lasten freizuhalten, welche alle übrigen Hamburger gleichzeitig mit Bremen, Lübeck und ganz Norddeutschland übernehmen werden. Das ist eine so unwürdige Denkungsart, daß wir in der Seele der Nation erröthen, sie unter Deutschen nicht allein vorhanden, sondern sich gar noch in einer gewissen Masse breitmachen zu sehen. Wir fühlen uns zu diesem öffentlichen Protest um so mehr herausgefordert, als es kaum ausbleiben kann, daß man die traurige Handlungsweise einzelner Hamburger der Stadt Hamburg und die in Hamburg hervorgetretene Handlungweise mehr oder weniger den Hansestädten überhaupt mit auf die Schuldseite schreibt. Je delikater die hanseatische Position im Allgemeinen gegenwärtig ist, desto umsichtiger müssen wir sie vor Meuterei im eigenen Lager bewahren. Und jener Schritt ist in der That gleichbedeutend mit Verrath und Meuterei.

Berlin, 19. März. (Norddeutscher Reichstag.) 15. Sitzung. Präsident Dr. Simson. Am Tisch der Bundes-Kommissare: Graf Bismarck, Freiherr v. d. Heydt, Graf Itzenplitz, v. Savigny und 4 Kommissare außerpreußischer Regierungen. Die Tribünen, Logen und Plätze im Hause zahlreich besetzt; in der Hofloge Se. H. der Herzog von Meiningen. Der Präsident eröffnet die Sitzung 10 Uhr 12 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Neu eingetreten sind seit gestern: Die Abgeordneten Müller und Weigel. Das Haus tritt demnächst in die Tagesordnung: die Fortsetzung der Berathung des Verfassungs-Entwurfs, Abschnitt II. der Bundesgesetzgebung. Neue Anträge sind eingereicht von den Abgg. Rohden, Dr. Prosch und Dr. Freitag. Es wird die Generaldiskussion über den ganzen Abschnitt II. eröffnet. — Der erste Redner ist der Abg. Schraps (dem der Abg. Oehmichen das Wort abgetreten hat): Anfangs habe ich den Antrag des Abg. Zachariae mit Freuden begrüßt, jetzt spreche ich dagegen, weil ich fürchte, es würde in der Befürwortung desselben ein Mißtrauen ausgesprochen werden gegen die Bürgschaften unserer Verfassung. Die Einzelstaaten haben ein Recht auf Selbstständigkeit. Daher ist der Antrag des Abg. Zachariae überflüssig. Besonders im Recht müssen die Eigenthümlichkeiten des Volkes geschont werden. Insbesondere im Strafrecht und der Prozeßordnung würden die Schwierigkeiten der Gleichmachung sehr groß sein. Abg. Rohden: Man hat nnr die materiellen Interessen berücksichtigt, nicht auch das Vereinsrecht, Versammlungsrecht und die gemeinsamen religiösen Interessen. Im Strafrecht und Strafprozeß müssen wir gemeinsame Bestimmungen haben. — Abg. Schrader: Ich habe gewünscht, mich über meine Stellung zu dem Entwurfe auszulassen. — (Präsident: Jetzt ist aber nicht Generaldiskussion.) Im Bundesstaate kann Deutschland allein zu einem gesunden Gesammtleben gelangen. Ich fürchte, daß die vorgelegte Verfassung das bundesstaatliche Element gefährden würde. Die Kompetenzen müssen schärfer getrennt werden, darum schließe ich mich dem Amendement Zachariae an. Ich habe zu Art. 3 zwei Amendements gestellt! Das eine, um den Nichtdeutschen im Bunde ihre nationalen Rechte zu sichern. In Nordschleswig ist übrigens die Bevölkerung überwiegend deutsch. (Präsident unterbricht mit der Bemerkung den Redner, daß das nicht zur Sache gehöre.) Was das zweite Amendement angeht, so muß der Bundesstaat seinen Gliedern das gebührende Maß persönlicher Freiheit gewähren, um so die Süddeutschen herüberzuziehen. Ebenso sind Zusicherungen in Betreff der evangelischen Kirche nöthig. Ich will Ihre Zeit nicht länger in Anspruch nehmen. (Bravo!) Man hat uns darauf aufmerksam gemacht, daß wir manchmal auch einen Eichbaum pflanzten, obschon wir wüßten, daß erst unsere nachfolgenden Geschlechter den Schutz seines Schattens genießen werden; das ist richtig, sorgen wir daher dafür, daß hier in Wahrheit ein Eichbaum gepflanzt werde, nicht etwa ein Birkenreis. — Ueber einen Vorschlag des Abg. Grafen Schwerin, gleich die einzelnen Artikel zur Diskussion zu stellen, entspinnt sich eine längere geschäftliche Debatte, an der sich die Abgg. v. Sybel, v. Vincke (Hagen), Twesten, Lasker, Rohden und Michaelis betheiligen. Das Resultat derselben ist, daß der Abg. Graf Schwerin den Antrag auf Schluß der Generaldiskussion über Abschnitt II. stellt. Derselbe wird ausreichend unterstützt und angenommen. Hierauf wird die Spezialdebatte über Art. 2 eröffnet. Der dazu vorliegende Antrag des Abg. Zachariae faßt die Art. 2 und 5 zusammen. Der Abg. Twesten hat gegen diese Verbindung nichts einzuwenden, wünscht aber, daß der von ihm zu Art. 5 gestellte Antrag hier nicht mit in die Diskussion gezogen werde. Da der Abg. Zachariae auf eine getrennte Berathung nicht eingeht, bleibt es bei der Verbindung.

Abg. Haberkorn (für Art. 2). Die Selbstständigkeit ist den verbündeten Staaten versprochen. Davon will ich nicht mehr aufgeben, als zur Gründung des Bundes nothwendig ist. Der Antrag Zacharia erscheint mir nicht als eine Verbesserung des Art. 2. — Abg. Zachariae: Die Praxis allein kann es nicht allein thun, auch die Prinzipien und Begriffe kommen hinzu. Alle diejenigen Rechte, welche der Centralgewalt nicht übertragen worden, müssen prinzipiell den Einzelstaaten verbleiben. Mein Antrag ist allerdings selbstverständlich, allein in allen Verfassungen steht viel, was selbstverständlich ist. Abg. Wagener-Neustettin: Das Unmaß der Amendements schreibe ich der Beredtsamkeit unserer Nation zu. (Heiterkeit.) Hier handelt es sich nicht um einen Spaziergang im konstitutionellen Leben, sondern um einen vertragsmäßigen Entwurf. Das vorliegende Amendement wird gerade das Gegentheil seines Zweckes erreichen. Die Auslassung der Bundesgewalt im Sinne des Amendements scheint mir beabsichtigt zu sein. Eine gesonderte Gewalt kann nicht den einzelnen Staaten zu Gute kommen. Das gewünschte Bundesgericht zur Schlichtung von Zweifeln ist nicht nöthig, da der Entwurf diese Befugnisse dem Bundesrathe vindizirt. Dem Amendement scheint der Gedanke unterzuliegen, daß die Bundesgesetzgebung schon da sei; eine solche Antizipation ist gefährlich. Darum bin ich für unveränderte Annahme des Artikels. (Bravo.)

Abg. Elissen: Der Antrag hat entweder Bedeutung, oder keine. (Heiterkeit.) Hat er keine, wie dies formell scheint, so bin ich dagegen, hat er die, welche ich vermuthe, so bin ich auch dagegen. Mit derselben Kühnheit und Grazie wird der Reiter, der über Art. 11 der deutschen Bundes-Gesetzgebung galoppirte, auch über jedes Hinderniß hinwegsetzen, welches der Entwickelung der Nation im Wege steht. (Heiterkeit und Bravo.) Werden die wichtigsten Amendements eingebracht, so ist es die Frage, ob man sich über das Ganze wird erklären können. — Abg. Miquel: Der Reichstag muß den Antrag des Abg. Zachariae ablehnen. Zwar stimme ich mit ihm darin überein, daß die Souveränität der einzelnen Staaten nur noch auf der Verfassung beruht, aber ich stimme andererseits auch den Gründen des Abg. Wagener bei, daß der natürlichen Entwickelung einer Nation durch derartige formale Verfassungs-Fragen keinerlei Schranken gesetzt werden dürfen. Ich bitte also, den Antrag abzulehnen. — Da der Abg. Graf zu Eulenburg auf das Wort verzichtet, wird die Diskussion über Art. 2 geschlossen und nach einer geschäftlichen Bemerkung des Abg. Zachariae zur Abstimmung übergegangen, in welcher der Antrag des Abg. Zachariae in seinen ersten beiden auf Artikel 2 beziehenden Theilen abgelehnt, dagegen Art. 2 der Regierungsvorlage fast einstimmig angenommen wird.

(Schluß folgt.)

Hannover, 16. März. (K. Z.) Alle Offiziere sollen bis zum Geburtstage Sr. Maj. des Königs Wilhelm im Besitz der neuen Uniformen und drei Tage später an ihren Garnisonsorten eingetroffen sein. Im Königlichen Theater wird eine sogen. Galavorstellung für das Geburtsfest vorbereitet. Generalstabsarzt Stromeyer von hier geht in den nächsten Tagen nach Berlin, um an den Berathungen über Reform des Militär-Heilwesens Theil zu nehmen. Die hiesige Stadtverwaltung ist aufgefordert, Kompagnie-Kasernen zu bauen; die Anschläge (15000 Thlr. für jede Kaserne) sind bereits fertig.

Hildesheim, 17. März. Gestern verurtheilte der Schwurgerichtshof zu Hildesheim den Obergerichtsanwalt Friedrich Weinhagen zu fünfjähriger Zuchthausstrafe ersten Grades wegen Betrugs. Weinhagen, jetzt ein Mann von 62 Jahren, hat in der hannoverschen Landesgeschichte seit 1830 eine hervorragende Rolle gespielt. Als Vertreter der Hildesheimer Landstadt Alfeld ward er 1832 zuerst in die zweite Kammer der Ständeversammlung entsandt; dort gehörte er der entschiedensten Opposition an und wirkte für das Zustandekommen des Staatsgrundgesetzes von 1833 in möglichst liberalem Sinne. Bis zu dem Jahre 1848 war er als vielbeschäftigter, tüchtiger Advokat in Hildesheim eins der Häupter der Opposition, welche in dieser Stadt thätig war und derselben die höchste Ungnade zuzog. Im Jahre 1848 war er Haupt und Seele der Hildesheimer Demokratie; seine am 17. März in Hannover erfolgte Verhaftung (wegen gewaltsamer Nöthigung der städtischen Obrigkeit) rief in Hildesheim einen Aufruhr hervor, welcher durch Waffengewalt gedämpft werden mußte. Für politische Vergehen verbüßte Weinhagen 1848 eine dreimonatliche Gefängnißstrafe, ward dann als Vertreter der Stadt Hildesheim in die zweite Kammer der hannoverschen Ständeversammlung gewählt, wo er zur äußersten Linken gehörte. Seit 1853 ist W. von der politischen Schaubühne verschwunden. Vermögens-Verhältnisse mögen der Hauptgrund gewesen sein. Seinen bedeutenden Einfluß auf die bessern Schichten des Bürgerstandes hatte er schon 1848 verloren, doch galt er, trotzdem er häufig in Kriminal-Untersuchung verwickelt war, bei den niedern Massen noch immer viel. Verurtheil ist er wegen Fälschung von Wechsel-Unterschriften.

Frankfurt a. M., 17. März. Ein Ausbau unseres Domes, der Wahl- und Krönungskirche der deutschen Kaiser, resp. von dessen seit 1512 unvollendet gebliebenen Thurme ist ernstlich in Aussicht genommen, und sollen die Fonds dem Fond für monumentale Zwecke im Königreich Preußen entnommen werden. Man erwartet den Konservator für Kunstdenkmäler, Geh. Regierungsrath v. Quast, demnächst hier. — Die gestern in den Sälen des „Cafee Neuf" eröffnete Vogel-, Tauben- und Hühner-Ausstellung ist auch von auswärts vielfach beschickt worden und erfreut sich eines recht zahlreichen Besuches. Den ersten Preis für Tauben erhielt Prinzessin Carl von Preußen. — Heute geben dem scheidenden Civil-Administrator, Herrn v. Patow und dessen Gemahlin, die preußischen Beamten und Offiziere ein Abschieds-Diner im „Russischen Hof".

Dresden, 15. März. Ueber die Vermehrung der sächsischen Armee, die ein besonderes Armeekorps unter Führung des Kronprinzen Albert bilden wird, steht bis jetzt so viel fest, daß die Friedensstärke 23,400 Mann gegen die frühere Zahl von 18,000 betragen wird. Nach Vollendung der Reorganisation besteht die Infanterie aus 8 Regimentern, jedes zu 3 Bataillonen, außerdem aus 1 Regiment Schützen und 2 Bataillonen Jäger. Die Regimenter erhalten als fortlaufende Bezeichnungen des gesammten norddeutschen Kriegsheeres die Nummern 100—109. Die Kavallerie besteht aus 6 Regimentern (früher 4) zu je 5 Schwadronen, und ist die Neubildung von 2 Ulanen-Regimentern im Werke. Die früher beabsichtigte Errichtung eines Husaren-Regiments — bekanntlich bestand die sächsische Kavallerie nur aus ein und derselben

Waffengattung, die, obgleich sie nicht so genannt wurden, den preußischen Dragonern gleichzustellen waren — ist noch nicht ganz sicher, da sowohl Husaren als Kürassiere im letzten Kriege den Erwartungen im Allgemeinen doch nicht entsprochen haben. — Die Artillerie wird bis auf 15 Batterien gebracht und bilden außerdem noch die Pioniere und der Train je 1 Bataillon. — Ob nach beendeter Reorganisation die preußische Besatzung ganz aus Sachsen zurückgezogen werden dürfte, ist noch sehr ungewiß. Daß Dresden vom 1. Juli ab von den Preußen geräumt wird, steht als eine dem König von Sachsen preußischerseits gewährte Konzession fest, dagegen hört man Leipzig, Bautzen und die Festung Königstein als solche Orte bezeichnen, die in preußischem Besitz bleiben sollen.

— Das „Dresdn. J." meldet: Die Königin Elisabeth von Preußen ist heute Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr von Charlottenburg hier eingetroffen. — Daß das Flemming'sche Haus von der preußischen Regierung angekauft worden ist, um die Büreaus der Telegraphenverwaltung in dieses Haus zu verlegen, sieht man hier als ein Zeichen des nahe bevorstehenden Ueberganges der sächsischen Posten an die preußische Regierung an. Das Telegraphenamt befindet sich nämlich jetzt in der ersten Etage des hiesigen Postgebäudes. Wenn aber Preußen die sächsischen Posten übernimmt, so wird die Ober-Postdirektion von Leipzig nach Dresden verlegt, und für die Ober-Postdirektion werden dann die bis jetzt von dem Telegraphen-Amt innegehabten Räume gebraucht.

Darmstadt, 17. März. Das „Fr. Journ." meldet: Das älteste Mitglied unseres Großherzoglichen Hauses, Prinz Friedrich, geboren 1788, ein Oheim des jetzigen Großherzogs, ist gestorben. Derselbe lebte nach seinem Uebertritt zur katholischen Kirche seit Jahren in Paris.

Ausland.

Wien, 16. März. Die bisherige Abtheilung für Kultus und Unterricht des bestandenen Staatsministeriums setzt seit dem 11. d. M. ihre Thätigkeit als K. K. Ministerium für Kultus und Unterricht fort.

— Die „N. Fr. Pr." schreibt: „Die Pforte hat mit verschiedenen Zugeständnissen erfüllt, was zunächst von ihr verlangt wurde. Es fragt sich aber, ob sie damit sich für den Moment Ruhe zu schaffen im Stande ist, ob Rußland sich mit diesen Errungenschaften begnügen, seine Pression nicht steigern und seine Agitation nicht weiter fortsetzen wird. Letzteres scheint mehr als wahrscheinlich. Bereits hört man, daß auch Montenegro mit neuen Forderungen hervorgerückt sei und den Küstenstrich von Antivari zwischen dem See von Skutari und dem Meere verlange, „um einen Hafen zu besitzen". Einen Hafen an Montenegro ausliefern, hieße nur dem Waffen-Importe für einen baldigen Aufstand von Bosnien und der Herzogewina Vorschub leisten und das Gebirgsbollwerk der Czernagora armiren."

— Aus Fiume vom 16. März wird telegraphisch gemeldet, daß, als Matkowich in Freiheit gesetzt ward, das Volk die Pferde an seinem Wagen ausspannte und ihn unter dem Rufe zog: „Es lebe der König und die Königin! Es lebe das Ministerium! Es lebe Deak! Es lebe Ungarn!"

Paris, 17. März. Die Opinion Nationale spricht von den mit jedem Tage sich mehrenden Beschwerden, welche gegen die maßlose Ausbeutung des Monopols in allen auf die allgemeine Ausstellung bezüglichen gewerblichen und artistischen Thätigkeiten klagen. So hat sich kürzlich der Fall ereignet, daß einige illustrirte Zeitschriften ihre Zeichner in die Ausstellung geschickt hatten, nicht etwa, um Theile des Gebäudes oder ausgestellte Gegenstände, sondern einige der fremden Arbeitergruppen aufzunehmen, die durch Physiognomie und Kostume besonders interessant sein könnten. Die Zeichner, sehr achtbare und bekannte Künstler, wurden aber bei der Aufnahme von den Argusaugen des Monopols ertappt und von dem Arme der Gerechtigkeit ohne alle Umstände auf den Wachtposten geschleppt. Ebenso wurde kürzlich ein fremder Zeichner, der die Skizze einer Maschine flüchtig hinwarf, von einem Polizei-Sergeanten in direktester Weiterbeförderung vom Weltmarkte entfernt. Wie es scheint, sind nicht allein die Ausstellungs-Gegenstände, sondern auch die Aussteller und das liebe Publikum den Herren P. Petit, Dentu 2c. 2c. in Pacht gegeben!

Die Briefe, welche aus der mexikanischen Hauptstadt eintreffen sollten, sind ausgeblieben und, wie aus Vera-Cruz gemeldet wird, unterwegs in die Brüche gegangen: die Diligence wurde zwischen Mexiko und Vera-Cruz, man hört jedoch nicht genau, auf welchem Punkte, angehalten und ausgeplündert. Einige Stunden vor diesem Unfalle erlitt eine Diligence dasselbe Schicksal; in dieser saßen die gewesenen Minister Ramicez und Siliceo, welche den Franzosen nach Vera-Cruz zu folgen für gerathen hielten; sie wurden gründlich ausgeplündert, doch geschah ihnen an ihrem Leibe kein Leid.

Ueber die luxemburger Frage wird viel hin- und hergesprochen, ohne daß sich bis jetzt etwas Gewisses ermitteln ließe. Aber es scheint denn doch, daß die Frage noch zu keinem bestimmten Abschlusse gekommen ist.

London, 16. März. Die Ueberlandpost enthält wiederholte Andeutungen, daß die Völker des östlichen Asiens je mehr und mehr aus ihrer Abgeschlossenheit herauszutreten streben. Die Chinesen in Peking haben fast mit Begeisterung den Erzählungen Pin Ta-jen's über seine europäische Reise zugehört und manche sind geneigt, sein Beispiel nachzuahmen. Mit reger Aufmerksamkeit folgt man der Errichtung der neuen Unterrichtsanstalt, welche Hart und die mit ihm herübergekommenen Lehrer verschiedener Nationalität leiten werden; und sowohl Eingeborene wie Europäer versprechen sich von ihr einen sehr wohlthätigen Einfluß. Das Schlimme nur ist, daß die Lehrer von dem Chinesischen wenig verstehen. Um diesen Mangel zu ersetzen, haben die bei den Holländern angestellten Uebersetzer einstweilen ihre Hülfeleistung zugesagt. In Japan haben viele hochgestellte Leute sich entschlossen, nach Europa und besonders zur Ausstellung nach Paris zu reisen und manche haben die Fahrt schon angetreten, so Satsuma's Bruder mit zahlreichem Gefolge. Fast jedes Dampfboot führt jetzt reisende Japaneren mit. Sehr viele junge Edelleute werden ihrer Erziehung halber nach Europa geschickt. Auch ist in Benten, nahe bei dem französischen Gesandtschaftsgebäude, eine Schule unter französischer Direktion für Japaneren gegründet worden, während in Yokuhama eine englische Erziehungsanstalt errichtet wird. Der Taikun will seine Armee nach französischen Muster umgestalten; in der Tracht vieler Staatsbeamten lassen sich bereits wesentliche europäisirende Veränderungen wahrnehmen. Im Februar wollten die ausländischen Gesandten, einer Einladung des neuen Taikun Stotsbascht folgend, einen Besuch in Osaka machen.

— Der Strike der Lokomotivführer und Heizer wird voraussichtlich in seiner Einleitung morgen zum Ausbruche kommen, die Kündigungszeit der Arbeiter der beiden Gesellschaften, die den Reigen eröffnet, läuft mit dem morgenden Tage ab und da bis jetzt von den Direktionen derselben noch kein Schritt geschehen ist, um die Sache beizulegen, so werden auf beiden Strecken die Arbeiter von morgen Abend an feiern. Auf den übrigen Linien haben inzwischen ebenfalls die Lokomotivführer und Heizer den Gesellschaften ein Memorandum eingereicht, worauf die Direktoren die Vertreter der Arbeiter zu Besprechungen eingeladen haben, um die Angelegenheit auf gütlichem Wege zu schlichten.

— Ein eben erschienener Hirtenbrief des katholischen Erzbischofs von Cashel, Dr. Leahy, eines der thätigsten Verfechter der Sache Irlands auf dem Felde des konstitutionellen Kampfes, spricht mit großer Ausführlichkeit über den Fenier-Aufstand und verurtheilt ihn von mehreren Gesichtspunkten aus auf's allerentschiedenste. „Jetzt, da die Aufregung nachgelassen," sagt der Prälat, „ruft ein Rückblick auf die Ereignisse der vergangenen Woche nicht nur Schmerz, sondern auch tiefe Scham in uns wach bei dem Gedanken, daß manche unserer Landsleute sich in ein Unternehmen einlassen konnten, welches, an hoffnungsloser Thorheit mit der Erhebung von 1848 auf einer Linie stehend, in höherem Grade als die damalige Bewegung und mehr als je bevor Mangel an persönlichem Muthe an den Tag legt, einer Eigenschaft, auf die mit Recht von je her die Irländer als hervorstechenden, nationalen Charakterzug stolz gewesen sind. Angriffe von Hunderten von Männern auf Polizei-Stationshäuser, ausgehalten und abgeschlagen von einigen wenigen Polizei-Mannschaften und endend in schmählicher Flucht, das war der „Aufstand von 1867".

Spanien. Die spanischen Wahlen, bekanntlich ganz im Sinne der Narvaez'schen Reaktion ausgefallen, haben eine Opposition von vier Personen ergeben. In Malaga wurde trotz aller erdenklichen Pression von Seiten der Regierung Don Canovas y Loring gewählt, der, Mitglied der Unione Liberale, einst unter O'Donnell Minister gewesen. In Carthagena drang, zum Erstaunen des Gewählten selbst, Rios Rosas durch. Schließlich wurden noch zwei Mitglieder der Unione Liberale, Ruiz Huguero und Gisbert, zu Deputirten gewählt, woraus sich ergiebt, daß Narvaez glücklicher als selbst Napoleon III. vor 1860 in der Kammer mit nur vier Oppositionsmännern zu rechnen haben wird.

Athen, 12. März. Anfang nächsten Monats begiebt sich König Georg nach Dänemark. Der nach Washington entsandte General Kalergis ist in Paris vom Schlage gerührt und schwer erkrankt. Das hiesige Central-Comité für Kreta hat der provisorischen Regierung der Aufständischen durch den Dampfer Arkadion 4000 Pfd. Strl. übersandt.

Wie aus **Konstantinopel**, 9. März, gemeldet wird, will der Sultan das auf Kreta zerstörte Kloster Arkadion auf eigene Kosten wieder aufbauen lassen. Daß in Thessalien und Epirus Ruhe herrscht, wird nun auch aus Athen vom 9. März bestätigt. Wenn die Griechen es selbst sagen, wird es schon wahr sein, daß die Insurgenten aus ihren Stellungen vertrieben und in die Berge geflüchtet sind.

Pommern.

Stettin, 20. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden nach einer mehrstündigen Debatte die vom Magistrat acceptirten Vorschläge des Kuratoriums der Sparkasse: 1) den Zinssatz für Spareinlagen auf $2\frac{1}{2}$ pCt. herabzusetzen und 2) fernerhin Einlagen bis zur Höhe von 10 Thlrn. ohne vorherige, Beiträge von über 10 bis inkl. 50 Thlr. nach drei- und Beiträge über 50 Thlr. erst nach sechsmonatlicher Kündigung zurückzuzahlen, abgelehnt. Dagegen erklärte sich die Versammlung mit den Vorschlägen, künftig nur bis zur Höhe von 50 pCt. der Einlagen auf Hypotheken auszuleihen, die jetzt über diesen Satz hinaus begebenen Kapitalien dagegen mit möglichster Schonung nach und nach einzuziehen, die übrigen 50 pCt. aber in jederzeit leicht zu realisirenden Papieren (inländischen Staats-, Provinzial-, Kreis- und Kommunal-Papieren, inländischen Eisenbahn- und Prioritätsaktien) anzulegen, einverstanden. Ebenso wurde ein von der Kommission geäußerter Wunsch, daß die auf ein Grundstück auszuleihende Summe den Betrag von 10,000 Thalern nicht übersteigen solle, zum Beschluß erhoben. Abgelehnt wurde außerdem ein Antrag des Herrn Dr. Ameluug dahin gehend: „den Magistrat zu ersuchen, der Versammlung eine Vorlage über die allmähliche Auflösung der Sparkasse zu machen", sowie ein Antrag des Herrn Thiessen: „Durch einen neuen Paragraphen des Statuts festzusetzen, daß es allein in der Befugniß der städtischen Behörden liegen solle, jederzeit den Zinsfuß für Einlagen zu regeln (so daß dieser also variabel sein würde), sowie ferner zu beschließen: „daß der Reservefonds ein direkter Bestandtheil des Vermögens der Kommune bilde und daß die Ueberschüsse der Sparkasse jährlich direkt an die Kämmereikasse abgeführt werden sollen."

— Das zum Besten der hiesigen Taubstummen-Anstalt vom Besitzer der „Alhambra" veranstaltete Konzert hat, nach Abzug der Kosten, 15 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr. ergeben. Wir wir hören, wird Hr. Kettner auch noch für die Blödsinnigen-Anstalt zu Kückenmühle ein derartiges Konzert veranstalten.

— Am Sonnabend feierte das stenographische Kränzchen im Hotel de Berlin durch ein gemeinschaftliches Abendessen sein Stiftungsfest. Vom Vorsitzenden durch einen Vortrag über die Stenographie eröffnet, schlossen sich demselben mehrere Reden, musikalische Vorträge und andere auf die Sache bezügliche Darstellungen an.

— Es ist der Direktion des hiesigen Stadt-Theaters gelungen, die Königl. preuß. Hofschauspielerin Frau Marie Kirschner, welche sich bei ihrem ersten Gastspiel im Herbst dieser Saison die ungetheile Gunst des Stettiner Publikums errang, zu einem nochmaligen Gastspiel zu gewinnen, welches am Donnerstag, Freitag und Sonnabend stattfinden wird.

Cöslin, 17. März. Die Wiederwahl der Rathsmänner Lohgerber H. Heise und Gastwirth A. Strackfeldt in Rummelsburg ist von der K. Regierung bestätigt worden.

— Die Wiederwahl der Rathsherren Höpner und Plath zu unbesoldeten Rathsmännern in Regenwalde ist von der K. Regierung nicht bestätigt worden.

†† **Dramburg**, 18. März. Heute bin ich im Stande, Ihnen eine, von dem einnsichtsvollen Theile der hiesigen Einwohner mit Freude begrüßte Thatsache zu melden. Nachdem die Königliche Regierung in Köslin wegen Verwendung des städtischen Vermögens verschiedene Konzessionen gemacht hat, ist es endlich gelungen, einen fast einstimmigen Beschluß der städtischen Behörden zur Errichtung eines Progymnasii in hiesiger Stadt herbeizuführen. Zu Ostern d. J. werden diejenigen Klassen des Progymnasii, welche sich aus Zöglingen der hiesigen Stadtschule bilden lassen, bereits ins Leben treten, zu welchem Behufe vorläufig ein Privatquartier gemiethet worden ist. Die Schulfrage hat hier schon 10 Jahre lang die Gemüther erregt, und zu mancherlei unerquicklichen Reibereien Veranlassung gegeben. Es ist deren endliche Beseitigung daher um so erwünschter. — Eine minder erfreuliche Thatsache ist die, daß der im Kreise trotz seiner hiesigen kurzen Amtsthätigkeit von Jedermann hochgeachtete Landrath Graf von Westarp, welcher als Hülfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen worden, bereits Anfang dieses Monats von hier geschieden ist. Ueber seine definitive Stellvertretung in den landräthlichen Geschäften, die bis jetzt durch den Kreissekretär Noß erfolgt, ist noch keine Bestimmung getroffen.

Vermischtes.

— (Pariser Industrie-Ausstellung.) Um den Arbeitern den Besuch und das Studium der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu erleichtern, ist eine Subskription eröffnet worden. Der Pariser „Moniteur" vom 11. März veröffentlicht bereits eine Liste Derjenigen, die sich an dieser Subskription betheiligt haben. An der Spitze der Liste befindet sich der Kaiser Napoleon mit einem Beitrage von 10,000 Frcs. und die Kaiserin mit 5000 Frcs. Die übrigen Subskribenten haben 500 bis 1000 Frcs. gezeichnet. Unter denselben befindet sich auch der von Preußen abgeordnete Kommissar Herr Hüffer mit 500 Frcs.

Neueste Nachrichten.

Wien, 19. März, Morgens. Der „Neuen freien Presse" zufolge hat Oesterreich der preußischen Regierung den österreichisch-deutschen Münzvertrag gekündigt.

Pesth, 18. März. In einer Konferenz seiner Parteigenossen setzte Deak auseinander, daß die Berathung des Siebenundsechsziger-Elaborats nicht bis nach der Krönung aufgeschoben werden könne, und daß die Annahme desselben unbedingt nothwendig sei, wenn das Land nicht wieder zu den früheren Zuständen zurückkehren wolle. Deak rieth von Modikationen des Entwurfes ab.

Paris, 18. März, Abends. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde die Debatte über die Interpellation Thiers zu Ende geführt. An derselben betheiligten sich noch die Deputirten Jules Favre, Granier de Cassagnac, Thiers und der Staatsminister Rouher. Die Kammer beschloß Tagesordnung mit 219 gegen 45 Stimmen.

London, 19. März, Morgens. Aus Newyork vom 18. d. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wie berichtet wird, hätten die Fenier den Präsidenten Johnson ersucht, sie als kriegführende Partei anzuerkennen. Der Präsident soll zugesagt haben, das Gesuch in Erwägung zu ziehen.

London, 18. März, Nachts. Im Unterhause brachte Disraeli die Reformbill ein, deren Inhalt mit den darüber bereits veröffentlichten Mittheilungen übereinstimmt. Obschon die Gesetzvorlage anscheinend keinen günstigen Eindruck im Parlament machte, wurde dennoch die erste Lesung derselben gestattet.

Die Königin von Dänemark ist hier eingetroffen. — Durch den gestrigen heftigen Sturm sind viele Schiffe verunglückt.

Bukarest, 19. März. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer griff der Präsident Catargiu den ehemaligen Finanzminister Bratiane wegen dessen früherer Amtsthätigkeit an, indem er das Verhalten desselben bezüglich der mit Verlust rückgängig gemachten Anleihe bei der Ottomanischen Bank als unkonstitutionell bezeichnete. Bratiano wurde von der Linken und dem Centrum unterstützt, worauf sämmtliche Deputirte der Rechten vor der Abstimmung das Haus verließen.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Berlin, 19. März. Der Reichstag hat in heutiger Sitzung die Artikel 2 und 3 des Verfassungsentwurfs, unter Verwerfung aller Amendements angenommen.

Börsen-Berichte.

Berlin, 19. März. Weizen loco unverändert fest, Termine matt schließend. Roggen-Termine eröffneten heute über gestrige Schlußpreise gefragt und höher, wurden sogar hierzu vereinzelt gehandelt; verflauten alsbald bei überwiegender Verkaufslust, so daß sich die Notirungen schließlich noch etwas niedriger als gestern stellten. In disponibler Waare war der Handel ziemlich gut, doch nicht so belebt, als in den letzten Tagen.

Hafer loco etwas höher. Termine fest, aber still. Für Rüböl bestand gleichfalls vielseitige Verkaufslust, Preise gaben den gestern gewonnenen Avance wieder auf. Gekündigt 100 Ctr. Von Spiritus blieb nur Locowaare preishaltend, während Termine etwas billiger käuflich waren und sehr wenig umgingen.

Weizen loco 70, 87 Rt. nach Qualität, weißbunt poln. 82 Rt., fein desgl. 85 Rt. bez., Lieferung pr. März 79 Rt. nominell, April-Mai $79\frac{1}{2}$, 79 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni $80\frac{1}{4}$, $79\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $80\frac{1}{2}$ Rt.

Roggen loco 78—79pfd. $54\frac{3}{4}$, 55 Rt. ab Bahn bez., 78—80pfd. $55\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. do., 80—81pfd. $55\frac{1}{2}$, 56 Rt. do., 80—84pfd. 56—$57\frac{1}{2}$ Rt. do., pr. März $55\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr $55\frac{1}{4}$, $54\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{8}$ Br., Mai-Juni 55, $54\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{8}$ Br., Juni-Juli 55, $54\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $53\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—52 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 27—$29\frac{1}{2}$ Rt., schles. 28, $\frac{1}{2}$ Rt., sächsischer $28\frac{1}{4}$ Rt., böhmischer $28\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. März $27\frac{3}{4}$ Rt., Frühj. $27\frac{7}{8}$ Rt. nom., Mai-Juni $29\frac{3}{8}$ Rt. do., Juni-Juli $28\frac{5}{8}$ Rt. do.

Erbsen, Kochwaare 55—56 Rt., Futterwaare 50—56 Rt.

Rüböl loco flüssiges $11\frac{3}{4}$ Rt. Br., gefrornes $11\frac{7}{12}$ Rt. bez., pr. März und März-April $11\frac{5}{12}$ Rt. bez., April-Mai $11\frac{5}{8}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $11\frac{2}{3}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., September-Oktober $12\frac{1}{12}$, 12 Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{2}{3}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{1}{12}$ Rt. bez., pr. März- und März-April $16\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{7}{12}$ Gd., April-Mai $16\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Mai-Juni $16\frac{7}{8}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez., Juni-Juli $17\frac{1}{8}$ Rt. bez., Juli-Aug. $17\frac{3}{8}$ Rt. bez.

Breslau, 19. März. Spiritus 8000 Tralles $16\frac{1}{3}$. Weizen pr. März 73 Br. Roggen pr. März $54\frac{1}{2}$, do. pr. Frühjahr $53\frac{1}{4}$. Rüböl pr. März 11 Br. Rapps pr. März $97\frac{1}{2}$. Zink fest. Kleesaat unverändert.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34¾	bz
Altona-Kiel	10	4	131	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	98	bz
Bergisch-Märkische	9	4	146½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	217½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	65½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97½	B
Berlin-Hamburg	9½	4	156⅞	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	207¾	bz
Berlin-Stettin	8	4	137⅜	bz
Böhm. Westbahn	—	6	61	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	137	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	100	B
Cöln-Minden	17⅔	4	142⅞	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	55½	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	—	bz
do. do.	—	5	82¼	G
Galiz. Ludwigsb.	5	5	86	bz
Löbau-Zittau	0	4	39½	B
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	149	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	203	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	250	B
do. do. B.	—	4	89½	G
Mainz-Ludwigshafen	8	4	128⅞	bz
Mecklenburger	3	4	78	bz
Münster-Hamm	—	4	—	—
Niederschl.-Märkische	—	4	90½	bz
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	93¾	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	81⅛	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	186	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	159⅜	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	109½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	73½	bz
Rheinische	7	4	117	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	32½	bz
Russische Eisenbahn	—	5	78½	B
Stargard-Posen	4½	4½	94	B
Südöster. Bahnen	7½	5	109¾	bz
Thüringer	8⅓	4	134½	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	62¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	—
do. II. Em.	4	85	B
do. III. Em.	4½	—	G
Aachen-Mastricht	4½	61½	G
do. II. Em.	5	61½	G
Bergisch-Märkische I.	4½	97½	G
do. II.	4½	—	G
do. III.	3½	78½	bz
do. Lit. B.	3½	78½	bz
do. IV.	4½	95	B
do. V.	4½	93¾	bz
do. VI.	4½	93½	B
do. Düss.-Elb. I.	4	—	—
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	85	B
do. do. II.	4½	94½	bz
Berlin-Anhalt	4	91	B
do.	4½	97	bz
do. Lit. B.	4½	96¼	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	bz
do. C.	4	87⅛	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	—
do. II. Em.	4	—	B
do. III. Em.	4	85	bz
do. IV. Em.	4½	97⅜	B
Breslau-Freiburg	4½	—	—
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	99½	G
do. II. Em.	5	—	bz
do. do.	4	87¾	B
do. III. Em.	4	84¾	bz
do. do.	4½	95¼	G
do. IV. Em.	4	85½	bz
do. V. Em.	4	84¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	bz
do. III. Em.	4½	—	—
do. IV. Em.	4½	88½	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	78½	G
Lemberg-Czernow.	5	68½	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	bz
do.	4½	94¼	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67¾	B
do.	4½	94½	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	90½	B
do. II.	4	88¾	bz
do. conv. I. II.	4	90½	B
do. III.	4	—	bz
do. IV.	4½	—	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	100⅞	bz
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	—
do. C.	4	—	—
do. D.	4	—	—
do. E.	3½	79¾	G
do. F.	4½	95	G
do. G.	4½	94½	G
Oesterr.-Französisch	3	243½	bz
do. neue	3	230	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	—
do. III. Em. 58/60	4½	93¼	bz
do. 1862	4½	93	G
do. v. St. gar.	4½	98	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	95⅜	B
do. II.	4½	—	bz
Mosko-Rjäsan	5	84¾	bz
Rjäsan-Kozlow	5	79¼	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	—
do. II.	4	—	B
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4½	92	bz
Stargard-Posen	4	—	—
do. II.	4½	94	G
do. III.	4½	94	G
Südösterr. Staatsb.	3	227	bz
Thüringer	4	90½	B
do. III.	4	—	—
do. IV. Em.	4½	98	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	100¼	G
Staats-Anleihe 1859	5	103⅞	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	120½	bz
Kurhessische Loose	—	54½	G
Kur N. u. Schuld	3½	82	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	104⅛	bz
do.	4½	99½	G
do.	3½	82¼	G
Börsenhaus-Anleihe	5	101¼	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	78½	bz
do. neue	4	89½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78	G
do.	4	86	B
do.	4½	93	G
Pommersche Pfandbr.	3½	77¾	G
do. neue	4	89¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	88¼	G
Sächsische Pfandbr.	4	—	B
Schlesische Pfandbr.	3½	86¼	bz
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	77	B
do. neue	4	85½	B
do. neueste	4	—	—
do.	4½	—	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91½	B
Pommersche	4	91½	B
Posensche	4	90½	bz
Preußische	4	90½	bz
Westphäl.-Rh.	4	96½	B
Sächsische	4	92¾	bz
Schlesische	4	92¼	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R.	99 11/12 bz	Dollars	1 12½ bz	Goldkronen	9 8½ G
do. ohne R.	99⅔ bz	Napoleons	5 12⅜ bz	Gold p. Zollpf.	464 G
Oest. Nt. öst. W.	78⅛ bz	Louisd'or	111¼ B	Friedrichsd'or	113 5/12 bz
Russ. Bankn.	80⅞ bz	Sovereigns	6 23⅛ G	Silber	29 28 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	96⅛	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	30	B
Bairische Präm.-Anl.	4	99	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	97¼	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101½	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96¼	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45	G
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	bz
Sächsische Anleihe	5	103¾	bz
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	47	B
„ National-Anl.	5	54⅝	bz
„ 1854er Loose	4	61	bz
„ Credit-Loose	—	68½	bz
„ 1860er Loose	4	67⅝	bz
„ 1864er Loose	—	41¾	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	60½	bz
Italienische Anleihe	5	53½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86¾	bz
do. 1864 engl.	5	87¼	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	91	bz
do. 1866	5	87	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	62½	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	92½	G
Amerikaner	6	78	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143½	bz
do. 2 Mon.	3	142⅞	bz
Hamburg kurz	2	151½	bz
do. 2 Mon.	2	151⅛	bz
London 3 Mon.	3	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	3	80⅚	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	78⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	78⅜	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	7	89⅜	bz
do. 3 Mon.	7	88⅜	bz
Warschau 8 Tage	6	80⅝	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅞	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	155	G
„ Handels-Ges.	8	4	107	G
„ Immobil.-Ges.	7½	4	81½	B
„ Omnibus	—	5	79½	bz
Braunschweig	0	4	94	G
Bremen	6½	4	117	B
Coburg, Credit-	8½	4	88	G
Danzig	7 3/10	4	112	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	81	bz
„ Zettel-	7½	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	bz
„ Gas-	11	5	153½	G
„ Landes-	7½	4	91½	G
Disconto-Command.	6½	4	102	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	117	bz
Genf, Credit-	—	4	28¼	bz
Gera	7⅝	4	104½	G
Gotha	7½	4	99	B
Hannover	4	4	82½	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	G
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	108½	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	111	G
Leipzig, Credit-	4	4	83	B
Luxemburg	6	4	82	B
Magdeburg	5½	4	94	G
Meiningen, Credit-	7	4	94¾	B
Minerva Bergw.-	1	5	37½	B
Moldau, Credit-	0	4	20¾	B
Norddeutsche	9	4	118½	G
Oesterreich, Credit-	4½	5	72¾	bz
Phönix	—	5	104½	B
Posen	6½	4	101½	bz
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	153	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	93	B
Rostocker	6	4	111	G
Sächsische	—	4	100¾	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	114½	B
Thüringen	4	4	64½	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	109½	G
Weimar	6½	4	90½	G

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Heute, den 20. d. Mts., Abends 7 Uhr: **Passions-Predigt.** Herr Pastor Odebrecht.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Adele Dörschlag mit dem Reg.-Refer. G. v. Stumpfeldt (Loitz). — Frl. Johanna Reetz mit Herrn Hermann Engel (Greifswald). — Frl. Hermine Kray mit dem Gutspächter Wilh. Schömann (Kessin).

Geboren: Ein Sohn: Dem Post-Exp.-Vorst. Wirgau (Wolgast). —

Gestorben: Herr August Lefevre [20 J.] (Stettin). — Fuhrmann Gottfr. Koch [64 J.] (Stettin). — Frau Wellhusen geb. Hirt [46 J.] (Stettin). — Sohn Emil [1½ J.] des Hrn. C. Meier (Grabow a. O.) — Tochter Emilie des Herrn W. Kinne [7 J.] (Grabow a. O.). — Barbier Metzler [42 J.] (Berlin). — Schiffskapt. Carl Ziepke (Stralsund). — Frl. Gustava Gahlbeck [17 J.] (Stralsund). — Chausseegeld-Erheber F. Gahlert [50 J.] (Levenhagen). — Sohn Albert [6 J.] des Hrn. J. W. Sadelkow (Greifswald). — Tochter Anna [1⅓ J.] des Herrn Becher (Stralsund). —

Todes-Anzeige.

Am 19. d. M., 11 Uhr Vormittags entschlief nach längerem Leiden der Rittergutsbesitzer **Friedr. Rohrbeck** auf Schillersdorff im 76. Lebensjahre, welches wir statt jeder besonderer Meldung anzuzeigen uns beehren.

Stettin, den 19. März 1867.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche an der von dem verstorbenen Commissionsrath **Reisler** bestellten Caution aus seiner Geschäftsführung als **außer**gerichtlicher Auctions-Commissar Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen präklusivischer Frist bei der unterzeichneten Behörde schriftlich zu melden und ihre etwaigen Ansprüche zu motiviren.

Stettin, den 18. März 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Die bisher in dem Hause Pölitzerstraße Nr. 35 eingerichtete Feuermelde-Station für Grünhof ist von heute ab nach dem neuen Schulgebäude — Mühlenstraße Nr. 12 — verlegt worden.

Stettin, den 20. März 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An hiesiger Stadtschule soll schleunigst eine Lehrerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 200 Rt. besetzt werden.

Qualificirte Schulamts-Candidaten werden ersucht, ihre Meldungen recht bald unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns einzureichen.

Alt-Damm, den 9. März 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Von jetzt ab findet ein direkter Personen- und Gepäckverkehr zwischen unserer Station Stettin einerseits, und Amsterdam und Rotterdam via Oberhausen resp. Löhne-Salzbergen andererseits, statt. Die Billets sind gültig für die I. und II. Wagenklasse und berechtigen auf unserer Bahn zur Fahrt mit den Courier- und Personenzügen. Die Ueberfuhr der Reisenden und deren Gepacks in Berlin besorgt unser Bahnhofs-Inspektor. Die Ueberfuhrkosten sind in den Billetpreisen enthalten.

Stettin, den 16. März 1867.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Wir beabsichtigen, das der Ritterschaftlichen Bank gehörige Haus, Louisenstraße Nr. 25, zu verkaufen und haben zur Licitation desselben einen Termin auf

Montag, den 8. April cr., Nachmittags 4 Uhr,

im Bureau des Bank-Syndicus, Justizrath Pitzschky — Roßmarkt Nr. 2 — angesetzt, woselbst, wie auch in unserem Geschäftslokale, die Kaufbedingungen und der Situationsplan jederzeit eingesehen werden können.

Stettin, den 18. März 1867.

Direktorium der Ritterschaftlichen Privatbank in Pommern.
Riebe. Hindersin.

Mittwoch, den 20. d. M., Abends 7 Uhr:

In dem großen Börsensaale:

Vorlesung

aus Fritz Reuter's plattd. Werken
Von einem geborenen Meklenburger.

Billets a 7½ Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn **Nagel,** a 10 Sgr. Abends an der Kasse zu haben.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Käufer, welche vom 4.—9. März cr. gespaltenes Birken Knüppelholz bei der städtischen Forstkasse aus freier Hand erkauft haben, werden aufgefordert, dies Holz **unverzüglich** vom Rathsholzhofe abholen zu lassen, widrigenfalls dasselbe übergekarrt und für ihre Rechnung gelagert werden muß, wodurch ihnen 10 Sgr. Kosten pro Klafter entstehen.

Stettin, den 18. März 1867.

Die Oekonomie-Deputation.

Schul-Anzeige.

Der Sommerkursus beginnt am 1. April.

Gefällige rechtzeitige Anmeldungen erbitte ich Gießereistr. Nr. 4, in der Nähe des Chausseehauses.

Grabow.

Leontine Hitliger.

Zu der **am 29. und 30. März cr.,** jedesmal von 12 Uhr Mittags ab im Lokale des **Hôtel de Prusse** zu Stettin stattfindenden General-Versammlung der Pommerschen oekonomischen Gesellschaft laden wir alle Vereinsmitglieder, sowie sonstige Gönner und Freunde der Landwirthschaft hierdurch ergebenst ein.

Premslaff, den 8. März 1867.

Haupt-Direktorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft.
gez. **A. von Hagen.**

Vermiethungen.

Im Gesellenhause,
Elisabethstraße 9, ist zum 1. April eine Wohn. zu verm.

Grünhof, Mühlenstraße 17,
ist 1 freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree und sonstigem Zubehör, sowie 1 Kellerwohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. April 1867 zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ich suche für mein Getreide- und Sämerei-Geschäft zum 1. April einen Lehrling.

Richard Grundmann.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fielen der Hauptgewinn von 15,000 Rthlr. auf Nr. 27,663, 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 54,696, 2 Gewinne von 2000 Rthlr. auf Nr. 25,057 und 81,119, 1 Gewinn von 1000 Rthlr. auf Nr. 15,051, 1 Gewinn zu 600 Rthlr. auf Nr. 26,291, 6 Gewinne zu 300 Rthlr. auf Nr. 31,968, 39,399, 42,320, 44,735, 66,450, 88,674 und 10 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 11,139, 27,989, 29,791, 47,121, 67,144, 72,333, 79,068, 91,304, 93,797 und 94,192.

Berlin, den 19. März 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste
der am 18. März cr. gezogenen Gewinne unter 100 Thlr.
135. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne über 45 Rthlr. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 45 Rthlr. gewonnen.

39. 128. 30. 58. 237. 412 (80). 91. 566. 603. 44. 706. 809. 16. 37. 99. 950.
1004. 120. 41. 68. 77. 98. 309. 426. 57. 74. 583. 85. 662. 98. 782. 856. 79 (50) 953.
2008. 67. 96. 121. 81. 327. 43. 58. 73. 93. 441. 62. 527. 45. 603. 20 (50). 39. 69. 79. 749. 73. 91. 860. 965. 69. 81.
3037. 141. 268. 305. 9. 18. 90. 411 (60). 19. 37. 56. 69. 530. 618. 31. 743. 56. 804. 14. 55. 79. 82. 939.
4025. 54. 61. 99. 101. 73. 94. 237. 71. 84. 308. 50. 57 (50). 58 (60). 91. 409. 10. 35. 81. 96. 513. 64. 67. 621. 33. 62. 736. 964 (50) 72. 93. 99.
5057. 95 (60). 109 (50). 35. 78. 201. 35. 359. 70. 94. 426. 33. 63. 71. 631. 56. 83. 750. 925. 49. 62.
6006. 71 (50). 86. 116. 31. 42. 62. 76. 250. 538. 75. 608. 24. 715. 47. 69. 97 (60). 809. 51. 79. 89. 933.
7047. 49. 138. 211. 25. 95. 329. 70. 74. 508. 619 (50). 32. 62. 708 (60). 53. 809. 54. 66. 79. 934. 66. 71.
8062. 120. 23. 29. 245. 67. 84. 320. 48. 91 426. 41. 554. 629. 704. 805. 64. 950.
9024. 26. 85. 130. 235. 38. 311. 57. 60. 77 (50). 488. 530. 685. 744. 53. 815. 57. 97. 911. 63. 79.
10029. 92. 117. 66. 79. 209. 73. 364. 86. 410. 51 (60). 52. 560 (50). 69. 73. 77. 641. 86. 88. 90. 97. 884. 928.
11011. 36. 39 (60). 257. 301. 10. 44. 406. 77. 87. 522. 66 (50). 76. 634. 725. 68. 95. 97. 844.
12019. 107. 10. 212. 55. 322. 68. 416. 27. 60. 567. 606. 11. 74. 86 (50) 99. 787. 854. 918.
13120. 28. 92. 290. 372. 75. 459. 77. 83. 501. 50. 65 (50). 645. 90. 762. 82. 874. 89. 901. 60. 75.
14114. 27. 52. 206. 317. 52. 60. 82. 94. 403. 22. 23. 513. 38 (50). 615. 37. 715. 90. 855. 56. 74. 922. 51.
15070. 88. 103. 242. 588. 89. 661. 802. 11. 68. 74. 978.
16071. 166. 237. 333. 72. 413. 16. 19. 53. 60. 66. 74. 93. 604 (50). 79. 701. 19. 46. 52. 63. 80 (50). 81. 877. 91. 918. 54.
17027. 62. 107. 63. 73. 395. 452. 59. 70. 586. 735. 872. 88. 903. 94.
18049. (50). 97 (80). 106. 49. 245. 82. 367. 88. 89. 425. 38. 560. 651. 84. 703. 46. 84. 801. 14. 27. 58. 72. 943. 84.
19226. 317. 53. 446. 536. 655. 710. 19. 829. 42. 55. 70. 75. 88. 925. 29. 43. 86.
20076. 118. 61. 81. 265. 303. 94 (60). 418. 42. 52. 95. 99. 574. 660. 62. 65. 74. 735. 55. 78. 826 (50). 907. 28.
21053. 137. 262 (50). 462. 503. 11. 50. 667. 700. 10. 52. 80. 805. 41 (50). 56. 903. 6. 73.
22003. 22. 46. 70. 107. 34. 86. 211. 33. 329. 55. 445. 510. 28. 29. 64. 721. 953.
23131. 53. 71. 86. 265. 92. 341 (80). 401. 26. 93. 505. 92. 93. 666. 83. 764. 90. 851. 76 (50). 80. 967.
24060. 188. 206. 7. 46. 48 (60). 59. 316 (50). 31. 39. 43 (80). 87. 400. 14. 34. 82. 546. 642. 709. 45. 59. 817. 69. 930. 31. 53. 58. 69.
25005. 69. 331. 92. 464. 75. 517. 22. 66 (60). 96. 612. 68. 710. 33. 34 818. 35. 78. 941. 82.
26024. 76 (50). 98. 107. 69. 200 (80). 22. 331. 48. 66. 91. 406. 651. 80. 86. 702. 52. 76. 839. 935. 51. 93.
27038. 94. 141. 61. 262. 323. 25. 423. 67. 77. 530. 49. 634. 67. 710 (50). 86. 848. 53. 962. 85.
28067. 231. 55. 84. 354. 78. 413. 52. 69. 95. 608. 9. 23. 36. 58. 64 (60). 82. 755. 850. 906. 71 (50). 94.
29021. 66. 115. 29. 62. 76. 280. 323 (60). 57. 88. 94. 431 (50). 77. 506. 96. 620. 30. 77. 87. 701. 34. 56. 90. 814. 33. 68. 82. 908. 25.
30016. 46. 55. 109. 261. 95. 326. 36. 40. 61. 418. 41. 549. 94. 629. 77. 722. 867 (80). 75. 920. 64.
31052. 73. 113. 64. 66. 68. 207. 14 (60). 40. 63. 80. 376. 516. 607. 26. 41. 52. 99. 711. 50 (50). 79. 819. 41. 71. 935.
32023. 46. 79. 96 (60). 132. 280. 331. 404. 502. 49. 70. 618. 19. 27. 57. 98. 741. 61 (50). 71 (50). 822. 71.
33059. 78. 103. 5. 35. 55. 75. 200 (50). 301 (50). 15. 414. 32. 56 (60). 508. 16. 678. 96. 743. 71. 821. 94. 976. 89.
34010. 20 (50). 33. 96 (50). 108. 32. 74. 86. 99. 201. 7. 64. 91. 315. 49. 70. 79. 406 (60). 9. 27. 42. 533. 40. 618. 30. 51. 709. 73. 828. 89.
35013. 63. 65. 101. 40. 80. 250. 87 (50). 328. 94. 457. 521 (50). 26. 28. 79. 638. 45. 713. 98. 837 (50). 78. 964. 92.
36048. 54. 91 106. 52 (60). 94. 252. 306. 50. 442. 501. 19. 89. 687. 786. 832. 38. 69.
37102. 60. 86. 95. 232. 59. 312. 20. 32. 71. 93. 406. 9. 22. 66. 525. 57. 631. 36. 736. 832. 91. 958. 81.
38082. 123. 208. 10. 22. 316 (60). 49. 63. 416. 656. 706. 64. 872. 73. 77.
39033 (50). 165. 211. 27. 40. 49. 427. 92. 621. 88. 92 (80). 935. 50. 69.
40040. 111. 39. 49. 56 241. 57. 340. 464. 99. 562. 94. 607. 94. 746 (60). 862. 64. 76. 910. 22 (60). 67. 90.
41012 (50). 13. 14. 334. 79. 404. 71. 562. 675. 861. 921. 34. 50. 88.
42024. 58. 102. 41. 51. 238. 53. 63. 304. 19. 23. 72. 630. 49. 78. 723. 38. 44 (50). 60. 805. 55. 94. 980.
43004. 11. 14. 20. 52. 83. 107. 224 (50). 58. 64. 369. 91. 467. 511. 52. 95. 714. 82. 803. 33. 46. 901 (50). 15. 45. 85.
44012. 62. 72. 101 (50). 3. 28. 72. 228. 74 (50). 79. 91. 431. 504. 12. 59 (50). 647. 96. 99. 860. 67. 69 (50). 916. 63.
45169. 97. 220. 32. 52 (50). 98. 308. 42. 95. 408. 12. 33 (50). 56. 64. 74. 510. 45. 85. 91. 618. 768. 92.
46174 229 (50). 72. 78 (50). 513. 59. 672. 728. 44. 821 (50). 64. 81. 85. 976. 88.
47007. 78. 105. 72. 243. 315 28. 39 (50). 447. 509. 32. 55. 75. 708 (50). 808. 67. 904.
48033 (50). 164. 84 (60). 228. 301. 58. 433. 505. 44. 74 (50). 94. 614. 23 (50). 39. 45. 46. 60. 82. 832. 36. 965.
49228. 394. 416. 515. 45 (60). 653 (50). 71. 716. 93. 854 (50). 69. 942. 67.
50014. 48. 103. 83. 99. 200. 20. 92. 340 (50). 61. 78. 82. 91. 424. 37. 41. 508. 9. 48. 90. 765 (80). 835. 53 (60). 90 (50). 907. 40. 48.
51057. 62. 68. 99. 146 (50). 90. 213. 19. 317. 57. 96. 404. 43. 63. 70. 83. 507. 37. 680. 752. 56. 95. 806 (50). 78. 79 (50). 86. 945. 85. 92.
52060. 113. 37. 54 (50). 203. 30. 55. 345. 59. 483. 532. 49. 657. 753. 72. 800. 81. 90. 939. 57.
53002. 39. 54. 63. 91. 179. 259. 70. 326. 416. 63. 96. 553. 649. 76. 726. 83. 809.
54055. 85. 160. 65. 226. 55. 78. 336 (60). 40. 47. 451. 77. 514 (80). 42. 726. 31. 63. 938. 57. 69. 81.
55013. 71. 86. 91. 138. 47. 54. 292. 371. 89. 90. 408. 29. 59. 510. 85. 628. 31. 35. 48. 90. 710. 97. 805. 34. 81 (50). 954.
56012 (50). 22. 134. 232. 61. 85. 365. 70. 98 (60). 405. 56. 74. 96. 573. 662. 719. 42. 71. 83. 882. 919. 55. 96. 98.
57040 (50). 107. 75. 208. 9. 55. 309. 527. 86. 617. 18. 43. 45. 705. 44. 70. 800. 90. 96. 919. 35. 86.
58043. 66. 249. 51. 56 (50). 98. 334. 71. 523. 604. 9. 88 (50). 92. 752. 59. 846. 83. 88. 923.
59200. 19 (50). 38. 313. 88. 412. 38. 61 (50). 505. 52. 688. 760. 864. 76. 907. 98.
60024 (50). 38. 84. 139. 65. 80. 218. 26. 48. 55. 306. 13. 78. 83. 442. 517. 624. 52. 71. 87. 725. 74. 90. 864. 917. 61. 67. 86.
61020. 158. 270. 424. 83. 526. 28. 78. 652. 72. 85. 92. 873.
62046. 53. 91. 148. 90. 201. 300. 3. 10. 80. 84. 410. 53. 57 (80). 74. 549. 81. 99. 715. 805.
63023. 28. 147. 99. 223. 51. 415. 20. 46. 90. 521. 41. 700. 17. 822. 34. 64. 80. 931. 34.
64012. 49. 130. 75. 87. 227. 39. 50. 84. 317. 86. 410. 27. 35. 510. 25. 685.
65015. 16. 247. 53. 65 73. 373. 416. 58. 75. 85. 612. 13. 27. 28. 70. 90. 820. 60. 61. 910. 24 (80). 25. 42. 49. 66.
66020. 25 51. 70. 110. 65. 84. 203 32. 57. 91. 330. 538. 653. 847. 75 (50). 983.
67049. 97. 141. 62. 99. 234. 308. 82. 90. 526. 89. 94. 688. 717.
68167. 235. 98. 340 (60). 41. 51. 55. 69. 401. 20. 63. 575. 80. 610 (50). 66. 82. 702. 12 (60). 13. 23. 42. 93. 805. 22. 921. 41. 64. 80.
69006. 43. 46. 81. 86. 91. 129. 223. 48. 50. 69. 366 (50). 405. 528. 701. 64. 95. 97. 803. 36. 60. 90. 924. 32.
70067. 213. 34. 62. 313. 18. 422. 25. 57. 59. 74. 86. 526. 46. 613. 772. 73 (50). 78. 806. 26 979.
71067. 87. 154. 222. 82. 307. 71. 73. 401. 7. 24. 26. 92. 579. 664. 73. 705. 67. 90. 878. 925 39. 43. 55. 69.
72025. 98. 195. 220. 59. 71. 351. 453. 93. 99. 564. 75. 93 (50). 609. 34 (60). 79. 86. 725. 44. 76. 97. 805 (50). 14. 29. 920. 25. 51 (60).
73001. 26 (50). 36. 63. 103 (50). 5. 42. 285. 92. 318. 46 (50). 88. 406. 35. 37. 99. 539. 648. 51. 701. 15. 90. 843. 68. 91. 926. 44.
74082. 153. 80. 90. 341. 462. 70. 507. 11. 626. 48. 65. 736. 62. 69. 800. 53. 921.
75123. 27. 228. 49. 68 360. 98. 445. 531. 50. 52. 700. 87. 809. 39. 49 75 (80). 924. 42.
76128. 53. 324. 84. 414. 21. 594. 639. 74. 766. 803. 33. 79.
77063. 91. 199. 209. 374. 408. 69. 513. 88. 95. 611. 71. 799. 817 (50). 967. 90.
78156. 98. 235. 68. 523. 72. 688. 892.
79019. 100. 43. 214. 37. 72. 332. 92. 532. 98. 683. 713. 17. 18. 81 (50). 882. 953.
80093. 207. 325. 61. 66. 68. 435. 74. 505. 606. 7 (60). 15. 46 (80). 92. 723. 27. 29. 855.
81026. 133. 34. 77. 83. 277. 355. 84. 400. 19. 97 (60). 509 (50). 42 (50). 606. 763. 65. 71. 817. 46. 911. 14. 18. 37. 64. 95.
82034. 71. 175. 261. 84. 86. 370. 420. 558. 75. 764. 75. 865.
83125. 58. 95. 216. 31. 86. 330. 61. 407. 93. 529. 64. 75. 601. 9. 36. 742. 810. 48. 927. 73.
84001. 62. 75. 121. 51. 83. 85. 218. 78. 347. 56. 453. 621. 93. 732. 88. 878. 953. 54.
85086 (50). 142. 337. 51. 59. 75. 80. 96. 503. 80.
86063. 77. 126. 57. 203. 301. 462. 547. 694. 713. 824. 62.
87014. 135 (60). 72. 207. 303. 8. 11. 12. 63. 97. 401. 28. 38. 551. 79. 600. 16. 23. 28. 38. 97. 719 (50). 909.
88074. 76. 78. 152. 53. 263. 352. 403. 8. 77. 501. 24. 54. 600. 12. 63. 64. 67 (50). 97. 706. 806. 908. 59.
89006. 39. 66. 73. 121. 28. 42. 47. 69. 86. 398. 99. 418. 44. 82. 518. 653. 78. 753 851. 70 (50). 993.
90091. 105. 63. 91 (50). 94. 210. 64. 380. 402. 29. 54. 56. 76. 80. 555. 72. 73. 692. 721. 68. 81. 91. 93.
91006. 82. 92. 143. 250. 67. 310. 425. 17. 47. 52. 67. 559. 61. 97. 681. 99. 764. 87. 815. 39 (50). 917. 30.
92050. 91. 173 (50). 247. 62. 70. 305. 15. 39. 44. 45. 67. 434. 92. 529. 77. 85. 660. 75. 777. 844. 964. 81. 89. 97.
93040. 41. 45. 60. 69. 77. 100. 287. 397. 431. 58. 62. 530. 71. 608. 25 (60). 725. 30 (50). 86. 817. 35. 78. 94. 97. 902. 18. 32. 73. 88.
94001 (50). 32 (60). 46. 52. 65. 73. 128. 60. 93. 208. 18. 58. 76. 300. 556. 65. 88. 96. 612. 34. 58. 82. 85. 724. 89. 94. 848. 80. 925. 28. 64.